

## Schenck, Werner, J.U.D.<sup>1</sup>

Lebensdaten/Herkunft: \* Brauweiler um 1534, +/- Köln 17./19. Mai 1590 St. Lorenz  
V Werner, 1543 Schultheiß zu Brauweiler<sup>2</sup>

Werdegang: vor 1562 Promotion zum Lic. jur.<sup>3</sup>, 1562 RKG-Advokat<sup>4</sup>, 1573 Professor an der Universität Köln<sup>5</sup>, 1576 kurkölnischer Rat<sup>6</sup>, wohl 1576 Promotion zum J.U.D., 1582 Syndikus zu Köln<sup>7,8,9</sup>

---

<sup>1</sup> WEINSBERG, Liber senectutis fol. 178v: A. 1590 den 17. maiiist doctor Wernerus Schenck, eines ratz der stat Coln syndicus, sines alters ungefer von 56 jaren, gestorben. Disser war des scholtissn sohn zu Bruwiler, da er auch geborn war. Wie er studeirt, sich ad iura begeben, licentiatius iuris worden, bei m. Johan Lullinck, procuratore in aula, in kost gangen und practisirt, nach geistlichn digniteten und beneficien gestanden, aber nit kunnen ankomen, darnach gutten herrn gedienet, die in an doctor Johan Achten, eins vernoimten medici dochter, elich bestatt. Und dweil der im hoff von Coln und Gulch und sunst beim adel hoich gehalten (wart), hat er viel partien gedienet, ordinarius lector in iure worden, ist auch des churfursten von Coln rat worden, daruff sinen ritt getain und doctoreirt und ordinarius primarius und promotor in iure civili worden. Hat das haus zur Stessen bei s. Laurenz an sich zum eigentumb erworben und drin gewont. War nit so ubertrefflich geleirt, noch gar beredt, aber wegen siner hausfrauen, dern fatter und frunde vorgezogen. Die hausfraue hat auch im testament einen bauhoff zu Mauwenhem vorab, ohn ander rent. Er hat zu Syntern einen hoff gegolten und gebaut. Und wie auf(s) lest herzoch Ernestus von Beiern churfurst zu Coln worden, ist er etwas wegen des preceptor s. Antonii umb eins haus willn zu Bonin ungnade geraten. Und wie doctor Petrus Steinweg der stat syndicus verstorben und im das angelangt worden, hat er das angenommen und sich von hoffe getain, davon er uffs lest jarligs 600 ggl. salarii bekommen, das er ein guttes vermogen und alle siner swester, broeder, frunte her wart und den vorscheine. War etwas auf den drunk gewint, das ihm schedlich war. Zulest wart er verordnet, von eim rade, das er zum keiser sult reisen. Und wie er sich darzu gerust, wirt er krank und swach in der borst und leib, helt sich etliche tage in der luft, aber sobald er sich lacht, ist er verstorben. Und ist am 19. maii zu s. Laurenz in des hilligen Sacramentz-capel in der alten von der Stessn grab, das zur Stessen, sinem haus, gehoirte und sin wapen uff den Stein lassen hauwen, begraben. Er hat mit siner hausfrauen kein kinder gezilt, noch verlaissen. Was sei samen vor ein testament gemacht und ob sin arme swester uff der Erenstraissen und ander sin bloitzbewanten siner verlassenschaft etwas erfreuwet mogen werden, kan ich nit wissen. Es kan wol sin daß er so vil mit gescheften und gesellschaft ist beladen gewest, und uff den thoidt noch nit zugelacht, daß er dar vor wenich sorg wirt tragen haben.

<sup>2</sup> LWL-Archivamt für Westfalen, Archiv Haus Harkotten, Urkunde 1543 Juli 23: Abt Herman van Knechem(?), Abt zu Brauweiler, belehnt Lancelot van Knettig(?), Sohn des Dietrichen van Kettig mit den Gütern zu Keel. Die Lage und Grösse der Grundstücke wird im einzelnen angegeben. Zeugen: Joist vann Kipholz, Werner Schenck, Schultheiss zu Brauweiler, Thomas van Buckel.

<sup>3</sup> ADERS, Neuenahrer Herrschaften Nr. 165: 1563 August 11: Vertrag zwischen Arnold Grafen zu Bentheim und Steinfurt, Herrn zu Wevelinghoven (Wihlickhoven), als Holzgrafen des Wevelinghovener Bruches einerseits und Gerhard von Bemelshurg gen. Honstein, Landkomtur der Deutschordnsballei Koblenz und Herrn zu Elsen . . . Zeugen . . . Lic. Werner Schenck.

<sup>4</sup> WORMBSER, Compendium S. 894: *Advocati alii . . . Wernerus Schenck D. eodem [1562] 13. Maij*; GÜNTHER, Thesaurus, Anhang [o. S.]: *Nomina omnium Advocatorum Camerae Imperialis . . . D. Wern. Schenck anno 1562 14. Maii*; DENAISIIUS, Ius camerale S. 735: *Iudicii camerae imperialis personae . . . Advodati [sic!] alii . . . Wernerus Schenck D. eod. [1562] 13. Maii*.

<sup>5</sup> VON BIANCO, Die alte Universität Köln S. 510: [1573] Im Civil-Rechte sollten die bereits angestellten voer Professoren, nämlich der Doctor Ordinarius Conrad Betztorp, Doktor Schulting von Steinwich, Doktor Werner Schenck, und der Licentiat Johann Düssel, ihre bisherigen Vorlesungen fortsetzen.

<sup>6</sup> LA NRW, Abt. Westfalen, Vest Recklinghausen, Nr. 187: 1576 Mai 27: Der Notar Constantinus Karinnen bezeugt, daß am 22./23. Mai auf dem Rathaus zu Dülmen Johannes Schwollingheim und Hermannus Winkelius, beide Doktoren, Priester und Kanoniker des Domstifts Köln, als Deputierte des Domkapitels zu Köln, Rotger von der Horst zu Horst, Kölnische Marschall und Drost, Wulff Metternich zu Altenradt, Amtmann zu Linz, Conrad Bome zum Bergh, Michael Blase, Werner Schenck und Johann Averdunck, Doktoren resp. Licentiaten, kurkölnische Räte und Verordnete, sich mit Antonius Wittenschein, Tonnies von Zerssen, Hermann von Mengersen, Henrich Hesehuis, Philipp Werpopp, Christoffer Drandrop, schaumburgischen Kanzler und Räte, als Verordnete des Grafen Otto von Holstein-Schaumburg wegen des Pfandschillings des Hauses Horneburg und des Vests Recklinghausen verglichen haben und diesen auf 24.488 Goldgulden 4 Schilling und 10 Pfennig festgesetzt haben. Daraufhin haben am 25. und 26. Mai im Hause des Lic. Johann Averdunck in Recklinghausen Philipp Werpopp, Christoffer Drandrop und Dietrich Bungardt, Rentmeister zu Kündenborgh von dem rheinischen Wardein Tilman Wickradt die Summe ausgezahlt erhalten und darüber eine Quittung ausgestellt und

Familie: ∞ Clara *T d.* Johannes Bachoven, Med. D.<sup>10</sup>

---

die Pfandbriefe (17 Stück) zurückgegeben in Gegenwart der Zeugen Lic. Heinrich Avendunck und Lic. Heinrich Horst. Inseriert die Vollmacht des Erzbischofs Salentin von Köln Poppelsdorf 1576 April 13

<sup>7</sup> HENNES, Kampf um das Erzstift Köln S. 26: [1582] . . . bis endlich verständigere und einsichtsvolle Mitbürger, namentlich die "Zwölfer", die eine Bessern belehrten. Genug, der Doctor Eick ward beseitigt und Doctor Werner Schenck kam an seine Stelle, um mit dem Magistrat die Angelegenheit wegen der Uebergabe der Schlüssel zu erledigen.

<sup>8</sup> WEINSBERG, Liber senectutis fol 551v: A. 1586 den 14. jan. sult der stettag zu Speir angain, dahin waren von eins raitz wegen zu Coln verordnet und gezogen her Johan Hardenrait, alter burgermeister, Gerhart Angelmechr, rheinmeister, Werner Schenck, doctor und syndicus.

<sup>9</sup> WEINSBERG, Liber senectutis fol 570v: A. 1587 den 4. sept. ist ein stettag zu Ulm gehalten worden. Da haben die freirichzstette ire gescheften verricht. Und ist doctor Werner Schenck von wegen eines raits zu Coln dar gezogen, dweil er ohn das zu Speir uff den revision-tag moist reisen.

<sup>10</sup> GUBLER und SCHWINGES, Gelehrte Lebenswelten S. 149 Anm. 152: [Johannes Bachoven . . . Eine seiner Töcher, Margarethe, verheiatete Johannes Bachofen zudem mit dem Sohne seinee Kollegen Johann Weyer, Heinrich Weyer . ebenfalls Mediziner] Die anderen Töchter ehelichten Juristen, Clara den Syndikus Dr. Werner Schenck, Anna Lic. Philipp von Brachell . . .